

„Für gediegene Unterhaltung“

Schlager, klassische Stücke, Komödien: das Schlosspark Theater

Berlin ist nicht nur politische Hauptstadt. Berlin ist auch kulturelle Hauptstadt. Von Zeit zu Zeit lädt die Katholische SonntagsZeitung ihre Leser zum „Berliner Kulturspaziergang“ ein. Diesmal geht es zum Schlosspark Theater.

„Eine echte Theaterüberraschung im bürgerlichen Süd-Berlin“, titelte kürzlich Deutschlands berühmteste Boulevardzeitung über eine Premiere „des eher dem Boulevard geneigten Schlosspark Theaters“ in Berlin-Steglitz. Das, was hier seit zwei Jahren unter der Leitung des Komikers, Kabarettisten und Regisseurs Dieter Hallervorden passiert, ist bemerkenswert, oft amüsant und unterhaltsam zugleich.

Die eigentliche Geschichte des Theatergebäudes reicht zurück bis ins Jahr 1804. Seine heutige Unterkunft im Wirtschaftsstrakt und ehemaligen Pferdestall des Wrangelschlösschens fand das Theater 1921. Das im neoklassizistischen Stil errichtete Gebäude wurde eigens für eine Theaterbespielung umgebaut und hatte 480 Plätze. So feierte man



Das Schlosspark Theater in Berlin-Steglitz.

Foto: rt

in Steglitz auch kürzlich den 90. Geburtstag des modernen Schlosspark Theaters, das mit Shakespeares „Timon von Athen“ am 12. Mai 1921 seine erste Vorführung hatte. Klassiker wie Lessings „Minna von Barnhelm“ oder Grillparzers „Me-
dea“ dominierten den Spielplan der 1920er Jahre.

Nach dem Zweiten Weltkrieg führte der Regisseur Boleslaw Barlog das Theater fast drei Jahrzehnte lang. Zu seinem Ensemble gehörten damals unter anderem Klaus Kinski, Martin Held und Hildegard Knef, die ihr Theaterdebüt im Schlosspark Theater gab. In der Nachkriegszeit kamen hier Stücke berühmter zeitgenössischer Dramatiker zur deutschsprachigen Erstaufführung,

zum Beispiel Samuel Becketts „Warten auf Godot“.

Als Lichtspielhaus, Boulevard-Theater und Staatstheater hatte das Haus eine wechselvolle Geschichte, bevor es in den 1990er Jahren privatisiert wurde und mit Musicals und so genannten Off-Broadway-Stücken auf Publikumsfang ging. Drei Jahre war es nach der Jahrtausendwende komplett geschlossen, bevor der heute 75-jährige Hallervorden als Investor der ehrwürdigen Bühne wieder neues Leben einhauchte.

Heute werden unter dem Motto „Geist mit Humor – spannende und amüsante Theaterabende“ versprochen. Dazu gehören eine Reihe von Eigenproduktionen wie der „Schlagerexorzist“, „Love Letters“, „Arsen und Spitzenhäubchen“ oder „Die Vernissage“, die mit bekannten Berliner Theatergrößen und TV-Schauspielern wie Robert Atzorn, Hannelore Hoger oder Peter Sattmann ihr Publikum finden. Aber es gibt im Programm auch immer wieder Lesungen, Gastspiele und Konzerte, welche die derzeitige Auslastung von durchschnittlich 60 Prozent weiter steigern sollen. In der laufenden Saison werden immerhin mehr als 20 unterschiedlichste Angebote „für gediegene Unterhaltung“ dem Theaterpublikum offeriert. *Rocco Thiede*

Karten für das Schlosspark Theater, Schloßstrasse 48, in Berlin-Steglitz können am Kassentelefon: 0 30/78 95 66 71 00 oder per E-Mail an: kasse@schlosspark-theater.de bestellt werden.

**„Bemerkenswert
und amüsant“**